

Fachartikel/ Success Story

Thema: SocialCard, JugendCard

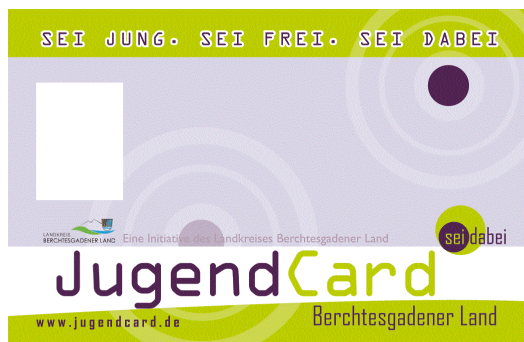
Autoren: Klemens Mayer, Kreisjugendpfleger, Landratsamt Berchtesgadener Land

-Amt für Kinder Jugend und Familien-,

Dirk Ortmann, Geschäftsführung, Softways GmbH

Landkreis Berchtesgadener Land: Ganz vorn dabei mit der JugendCard

Kommunale Gebietskörperschaften und ihre Verwaltungen beweisen in jüngster Vergangenheit einmal mehr ihre Fortschrittlichkeit. So hat der Landkreis Berchtesgadener Land im Rahmen seines innovativen Projekts „JugendCard Berchtesgadener Land“, der ersten Jugendkarte Deutschlands, erfahren, dass neue Ideen nicht nur bei Jugendlichen willkommen sind, sondern auch den Gemeinden vor Ort großen Nutzen bringen.



Die Karteninhaber sind in der Regel junge Menschen im Alter zwischen 14 und 29 Jahren. Sie profitieren von zahlreichen Vorteilen und Rabatten in kommunalen Einrichtungen, Cafés, Geschäften, Fitnessclubs, Kultur-, Bildungseinrichtungen, Sportartikelhersteller und vielem mehr. Ein technisch integrierter Magnetstreifen und ein nicht sichtbarer RFID-Chip machen die Karte in vielen technischen Bereichen einsatzfähig (u.a. auch als Zutrittssysteme in Schulen, Ausleihe, Mensa).

Die Anforderungen des Bildungs- und Teilhabepakets umsetzen

Eine zielgerichtete, sozial gerechte und effiziente Verwendung öffentlicher Mittel, wie sie die gesetzlichen Grundlagen des Bildungs- und Teilhabepaktes verlangen, erfordern deren optimale Zuteilung. Darüber hinaus müssen die Aufwendungen korrekt und sicher abgerechnet werden. Noch bevor das Bildungs- und Teilhabepaket beschlossen wurde, hat der Landkreis Berchtesgadener Land mit seinem Konzept der Jugendcard diese grundsätzlichen Anforderungen an eine Systemlösung für die Jugendcard erhoben. Diese Herausforderungen löst für den Landkreis Berchtesgadener Land eine Entwicklung der Softways GmbH. Das Unternehmen bietet mit seinem FairPay-SocialCard-System Kommunen die Möglichkeit, die gesetzlichen Anforderungen des Bildungs- und Teilhabepakets und darüber hinausgehende Anforderungen für freiwillige Leistungen wie z.B. die Jugendcard bestmöglich umzusetzen. Das Konzept schafft eine sozial gerechte Leistungsverteilung bei gleichzeitiger Kostenreduktion in der Verwaltung. Die Bereitstellung der zweckgebundenen Mittel für Schulausflüge,

Schulessen, Sport, Musik oder Kultur lassen sich ebenso um freiwillige Leistungen der Kommunen erweitern. Eine der großen Herausforderungen lag von Anfang an darin, die Multifunktionalität einer solchen Karte sicherzustellen. Die Softways-Spezialisten machten sich die Produktentwicklung aber auch in anderen Punkten nicht leicht und setzten die Maßstäbe sehr hoch. Zum einen stellten sie sicher, dass die Verwaltung von verschiedenen Geldbudgets auf einer Karte gewährleistet ist (zum Beispiel 60 € für Schulbedarf, 30€ für Kultur, 50 € für Schulessen). Gleichzeitig machten die Experten die Verwendung der Karte im Einzelhandel als Rabattkarte möglich und legten so den Grundstein für eine zusätzliche Förderung der regionalen Wirtschaft. Zudem durfte die Unabhängigkeit der JugendCard zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt werden. Kopplungsprodukte, wie etwa die Kombination der Kartenherausgabe mit der Eröffnung eines Girokontos, sind für deren nachhaltigen Erfolg hinderlich. Besonders wichtig war dem Landratsamt Berchtesgadener Land ein hohes Maß an Flexibilität, denn erfahrungsgemäß wachsen mit dem Einsatz der JugendCard auch die Nutzungsideen und –bedürfnisse. Dies und die Sicherstellung der revisionssicheren Verwaltung und Abrechnung der öffentlichen Gelder sind notwendige Rahmenparameter für das Tagesgeschäft mit der Karte.

Begleitet wird das Projekt von der neu geschaffenen Service-Plattform www.jugendcard.de. Die Webseite hält für ihre Besucher regionale, gut sortierte Informationen bereit und lädt zum Dialog miteinander ein. Themen wie beispielsweise Jugendarbeit, Vereinsaktivitäten, Ausbildungs- und Praktikumsplätze, Mobilität, FSJ, FÖJ, Workshops, Vorteilswelt, Sponsoren aber auch der Bereich „Hilfe und Beratung“ und Jugendumfragen treffen auf eine interessierte Gemeinschaft und erfreuen die Betreiber mit stetig wachsenden Besucherzahlen.

Eine Karte für alles

Im Sinne des Jugendschutzes erweist sich die JugendCard ebenfalls als alltagstauglich: Durch eine Vereinbarung zwischen dem Landkreis und dem Polizeipräsidium Oberbayern Süd gilt die Karte als polizeilich anerkannter Altersnachweis in der Region und kann somit den Personalausweis ersetzen. Darüber hinaus gilt die Karte als Legitimationsnachweis im Zusammenhang mit dem Verkauf von Alkohol, Abgabe und Konsum von Tabakwaren oder bei der Ausleihe von Medien oder Kinobesuchen. Eine nicht minder wichtige Funktion erfüllt die Karte im Bereich „nächtliche Mobilität“ durch die Legitimation, Ermäßigung und Rückerstattung bei Nachtschwärmerlinien oder Anrufsammeltaxis. Ab Januar 2012 können Jugendliche mit den eigens für sie eingerichteten JugendCard-Taxis fahren. Die Registrierung der Mitfahrer erfolgt durch kabellose, mobile Empfangsgeräte, mit denen jedes Fahrzeug ausgestattet ist. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Nachtschwärmer kommen sicher und punktgenau von A nach B, der Datenschutz wird gewährleistet und die beteiligten Taxiunterneh-

men können die subventionierten Fahrten punktgenau mit dem Landkreis abrechnen. Der öffentliche Träger wiederum behält bei der Abrechnung die genaue Kontrolle der Fahrten und Ausgaben.

Erfolg auf der ganzen Linie



Ausgabe der 1. Jugendcard am 4. November 2010. Ganz rechts Klemens Mayer

Bis jetzt wurden mehr als 700 Jugendkarten im Berchtesgadener Land beantragt und ausgestellt. Selbst von den über 20jährigen erhält das Konzept regen Zuspruch. Aufgrund der sich ständig ausweitenden Angebote erwarten alle Beteiligten eine weiterhin steigende Nachfrage. Der Landkreis als öffentlicher Träger garantiert dabei einen jugendorientierten Ausbau des Konzepts. Ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern begleitet den Erfolg der Karte auch im Internet: Mittlerweile ist die JugendCard in einschlägigen sozialen Netzwerken präsent. Im Frühjahr 2012 pilotieren das Karls Gymnasium in Bad Reichenhall und das Gymnasium Berchtesgaden das „Projekt JugendCard“ mit einem „Schuledition-Layout“ in Kombination mit dem Schülerausweis.

Für die unter 14-Jährigen gibt es schon eine spezielle „SchulCard“. Durch diese Vorhaben hält die JugendCard Einzug in den schulischen Bereich, erreicht viele Schüler und kann von den Schulen kostengünstig, sicher und mit hohem technischem Standard in vielen Bereichen (Bibliothek, Mensa, Nachmittagsbetreuung, Zutrittssysteme, Schulmittel) und sogar als Legitimation für die Schulbeförderung (Pilot RVO) genutzt werden.

Für die Zukunft bestehen aber noch weitere spannende Pläne. Zum Beispiel soll der Ausbau der Projekt-Förderung durch große Unternehmen in der Region als sogenannte „Verantwortungspartner“ erfolgen, die neben Sponsorengeldern ihr eigenes Knowhow einbringen und über diesen Weg Ausbildungsplätze anbieten können. Darüber hinaus werden die Einsatzmöglichkeiten der Karte stetig erweitert. Grenzüberschreitende Projekte im Bereich Mobilität mittels Einsatz der „JugendCard“ mit dem nahegelegenen Bundesland Salzburg (Österreich) sind ebenso in Planung, wie die Umsetzung in der EU-Region Salzburg- Berchtesgadener Land-Traunstein. Allen voran darf sich vor allem die Jugend auf gute Zeiten freuen.

Weitere Informationen gibt Ihnen gern:

Softways GmbH

Dirk Ortmann

Birkenwaldstr. 38

63179 Obertshausen

info@softways.de

06104 6694-0

<http://www.fairpaycard.de/html/bildungskarte>